Halle und Umgebung.

Halle, 13. Februar.

Eisernes Kreuz.

Der Gefreite Werner Preibisch vom Füs.-Regt. 36, Sohn der Frau Prof. Dr. Preibisch hier, hat für erfolgreiche schwierige Patrouillen das Eiserne Kreuz erhalten.

Für Tapferkeit vor dem Feinde wurde dem Feldwebelleutnant Julius Steuer, Steuererheber in Halle, das Eiserne Kreuz verliehen.

Volkstümlicher Richard Wagner-Abend im großen „Thaliasaal".

Die Zugkraft des Namens Richard Wagner hatte am Freitag abend trotz der Kriegszeit ein außerordentlich zahlreiches, zumeist aus Damen bestehendes Publikum zusammengeführt. Offenbar hatte dabei auch die Tatsache in erster Linie mitgewirkt, daß man sehr gespannt war, zu hören, was Hofrat Dr. Alexander Dillmann aus München am Konzertflügel in der eigenen Bearbeitung Wagnerscher Orchestersätze bieten würde. In dieser Beziehung brachte der Abend entschieden bedeutende Ueberraschungen. Dillmann hat die Wagnerschen Partituren frei bearbeitet, und wenn auch an einigen Stellen, wie z. B. in Teilen von „Rheingold" und der „Walküre" die Freiheit der Bearbeitung etwas sehr weit geht, so ist es doch erstaunlich, in welch großartiger Weise Dillmann den Klangcharakter und das innere Erlebnis der Wagnerschen Musik für die immerhin beschränkte Tonwelt des Konzertflügels einzurichten fähig war. Gleich das Vorspiel aus „Parsifal" und die Glockenszene boten dafür einen tiefgründigen Beweis. Ueberhaupt muß man sagen, daß Dillmanns Bearbeitungen den Wert einer hochstehenden Kunstleistung tragen, wie auch die Art, in der er die Werke zu Gehör bringt, den Meister offenbart. Der Künstler, der bisher in Halle unbekannt war, hat sich so mit einem Schlage auch hier einen großen Namen erworben, und es ist nur begreiflich, daß brausender Beifall ihn immer wieder auf die Bühne rief.

Der Sänger des Abends, Kammersänger Heinrich Hensel aus Hamburg, stand dagegen zurück. Seine Stimme hat nur wenig von dem hinreißenden sinnlichen Klangreiz, den man von einem erstklassigen Bühnensänger erwartet. Hensels Textaussprache ist zwar sehr gut, aber die technische Ausbildung des Organs zeigte keinesfalls Vollendung. Oefters standen die Töne nicht fest, während die Atemtechnik im allgemeinen Schwierigkeiten zu bereiten schien. War Hensel etwa indisponiert? Das große Publikum bemerkte von alledem offenbar kaum etwas; denn schon Siegfrieds Schmiede-Lieder, mit denen der Künstler einsetzte, hatten bei ihm vielen Erfolg. Er steigerte sich durch „Siegmunds Liebeslied", und die Weissagung Lohengrins vom deutschen Steg im Osten erregte besonderen Jubel. Der Sänger schloß mit Lohengrins Gralserzählung, um auf allgemeines Verlangen noch den Schluß des ersten Aktes von „Siegfried" zuzugeben. Dr. B.

Walhalla-Theater.

„Ein Tag im Paradies".

Musikalische Posse in drei Aufzügen von Leo Stein und Bela Jenbach.

Musik von Edmund Eysler.

Die neue musikalische Posse des Walhalla-Theaters ist eine von den vielen Wiener Operetten, wie wir sie seit Jahren kennen, mit ihrer einschmeichelnden Musik, ihren hinreißenden Walzern, mit ein bißchen Sentimentalität, ein bißchen Erotik und ein bißchen Witz. So auch diese.

Tobias Stöper war als junger Wiener nach Amerika gegangen, hatte sich dort ein Vermögen gemacht und war nach 20 Jahren wieder in seine Heimatstadt zurückgekommen. Bis nach Wien war ihm die Witwe seines Kompagnons, Mrs. Gladys Wyne, gefolgt, die ihn zum Mann wollte. Stöper dachte nicht an eine solche Verbindung; was ihn wieder nach Wien getrieben hatte, war die sentimentale Erinnerung an seine Mizzi, die er einst so jämmerlich im Stich gelassen. Seine Mizzi wiederzufinden, ist der einzige Gedanke, der ihn beseelt. In der Weinstube zum „blauen Paradies" hatte er sie einst kennen gelernt; dort denkt er sie wiederfinden zu müssen. Da die alte gemütliche Kneipe nicht mehr existiert, so geben seine Freunde und Verwandten, wie der Maler Walther und Hampel, ihm ein Gartenfest, das die alte Weinstube, die alte Geselligkeit und Lebensfreude vorzaubern soll. Die Umgebung, die Festestimmung machen ihn noch sentimentaler, mehr als je steht er unter dem Bann der Erinnerung. Da tritt Hampels Tochter auf: in ihr erkennt er plötzlich das getreue Abbild seiner einstigen Mizzi, in ihr — seine Tochter.

Der dritte Akt führt ihn mit seiner Mizzi zusammen; er lernt einsehen, daß diese Frau an einen anderen gebunden ist und reicht der reichen Amerikanerin die Hand zum Lebensbunde. Hampel, in dem Verdacht aufgestiegen, läßt sich versöhnen und so endet nach mannigfachen Verwickelungen alles gut. — Den lebensheiteren, sentimentalen Stöper wußte Rud. Schönwiese, die sich emanzipiert gebärdende Amerikanerin Dolly Esguero gesanglich und schauspielerisch recht gut zu geben. Die übrigen Darsteller, unter denen noch Carlo Fürst als Hampel, Lilli Stein als seine Tochter hervorgehoben seien, taten ihr Bestes und wurden gut vom Orchester unter Kapellmeister Jesberg unterstützt.

Das mäßig besetzte Haus, dem einige Walzer gut zu gefallen schienen, applaudierte wiederholt lebhaft. i. f.

Professor Dr. Ernst Bahlen hier vollendet am 14. Febr. sein 50. Lebensjahr. 1865 zu Wien als Sohn eines Philologen geboren, besuchte er die Universitäten Berlin und Genf und erlangte 1890 die Doktorwürde in Berlin. Dann war er Assistent am physiologisch-chemischen Institut in Straßburg, 1896 am pharmakologischen Institut in Halle, habilitierte sich 1897 als Privatdozent und wurde 1903 Professor. Er veröffentlichte zahlreiche Arbeiten über Morphin, Epiosin, über Leuchtgas und Kohlenoxydgasvergiftung, Harnsäurebildung in tierischen Organismen, Friedrichshaller Bitterwasser u. a.

Suche nach Vermißten. Nach dem Sturm von Soissons, Mitte Januar d. Js., sind verschiedene Soldaten vermißt, über die keine Auskunft zu erhalten ist. Vielleicht sind Angehörige von Soldaten aus der 5. Kompagnie des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 36, die bei dem Sturmangriff dabei gewesen sind, in der Lage, deren Adressen zur weiteren Nachforschung aufzugeben. Nachrichten erbeten an: Nachweisstelle für Verwundete und Kranke, Suchstelle für Vermißte, Magdeburg-Hauptbahnhof.

Ein neues Kriegsbrot. Wie der „D. T.-Z." aus der Provinz Schlesien geschrieben wird, hat der Rittergutsbesitzer, Landesältester Freiherr von Reibnitz-Lohnau dem Regierungspräsidenten in Oppeln zur Begutachtung ein durchaus gutschmeckendes und keineswegs süßliches Brot übersandt, das nach folgendem Rezept hergestellt ist: 1000 Gramm Roggenmehl, 200 Gramm geriebene gekochte Kartoffeln, 125 Gramm Kartoffelmehl, 62,5 Gramm Rohzucker und 1 Gramm Kümmel. Es wird dazu bemerkt: Die Herstellung derartiger Brote in größerem Umfange würde nicht nur eine Ersparnis an Brotgetreide befördern, sondern zugleich eine Verwendungsmöglichkeit für unseren großen Zuckerbestand schaffen. Das Brot wäre übrigens recht nahrhaft.

Für die 2. Pfarrstelle der St. Moritzgemeinde. Vorige Woche fand eine gemeinsame Sitzung des Kirchenrates und der Gemeindevertretung von St. Moritz statt, um in Sachen der durch den Weggang des zweiten Geistlichen frei werdenden Stelle eine Besprechung zu halten. Die Wahl des Geistlichen erfolgt durch die beiden kirchlichen Körperschaften. Man entschloß sich für Einsetzung einer vorbereitenden Kommission, bestehend aus drei Mitgliedern des Kirchenrats, drei Mitgliedern der Gemeindevertretung und dem ersten Geistlichen. Wie man hört, hat sich bereits eine größere Zahl Bewerber um die Stelle gemeldet.

Lutherfeier am 18. Februar. Man schreibt uns: Am 18. Februar läuft die vierzehntägige Frist ab, die der deutsche Admiralstab in seiner bekannten Erklärung gestellt hat, wonach von dem genannten Tage ab die englischen Gewässer als Kriegsgebiet erklärt werden. Es spricht für den Ernst und die Gewißheit deutschen Vorgehens, daß es 14 Tage vorher angekündigt worden ist, ohne eine Verhinderung seiner Pläne durch die Gegner zu befürchten. Nur deutsche Kraft kann solche Ankündigung wagen, die von den Feinden bitter ernst genommen wird, mögen sie es auch nicht Wort haben wollen. Der 18. Februar wird auf diese Weise ein denkwürdiger Merkstein in der Geschichte des gewaltigen Weltkrieges sein. Der 18. Februar wird jetzt doppelt weittragende Bedeutung für jeden Deutschen haben. Denn er ist als Todestag Luthers schon längst mit ehernen Lettern in die Geschichte und in jedes deutsche Herz eingetragen. Unser Kaiser hat einst in Merseburg Luther „den größten deutschen Mann" genannt. Und so ziemt es sich, daß auch in dieser ernsten Zeit, da am deutschen Wesen die ganze Welt genesen soll, dieses Deutschesten aller Deutschen in dankbarer Erinnerung und Verehrung gedacht wird. Darum die zeitgemäße Mahnung an alle evangelischen Gemeinden: Haltet Lutherfeiern am 18. Februar!

Für Rettung aus Lebensgefahr. Am 19. April 1912 wurde dem Sohne des Herrn Erstmann, Inhaber der Firma W. F. Wollmer, hier, die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Seiner Jugend wegen — er war seinerzeit erst 15 Jahre alt — konnte die Aushändigung der Auszeichnung bestimmungsgemäß nicht erfolgen. Jetzt geschah dies durch den Oberst des Feldartillerie-Regiments Nr. 26, bei dem er sich als Kriegsfreiwilliger im Feindeslande befindet. Er wurde gleichzeitig zum Gefreiten ernannt.

Wozu Rote-Kreuz-Pfennig-Marken auch gut sind. Ein Leser unserer Zeitung schreibt uns, daß er von einem Bekannten künftig einen Brief bekommen hätte, der wegen ungenügender Frankierung mit 20 Pfg. Strafporto belastet war. Den betreffenden Briefumschlag habe er seinem Freund gelegentlich der Beantwortung des Briefes stillschweigend mit eingelegt und darauf eine Postkarte bekommen, welche außer mit der üblichen 5-Pfennig-Marke noch mit 5 Stück Rote-Kreuz-10-Pfennig-Marken beklebt war, und die als Erklärung dazu folgenden Vers enthielt:

Die Strafbenortung kam von meinem Döjen.
Den Doppelbriefabjender reut's! —
Nachlässigkeitsverschuldung abzulösen,
Kauft' Ablaß ich beim Roten Kreuz.

Bravo! Nachmachen und noch bei vielen anderen Gelegenheiten an die Rote-Kreuz-Sammlung denken!

Für die Verwundeten in den Lazaretten wurden bei uns abgegeben: Buchbinder Rehe, Rannischstr. 3, 1 Paket Bücher; Ungenannt 1 Paket Kartenspiele; Oberlehrer Florstedt 6 Bücher, 5 Hefte.

Für unsere im Felde stehenden 36er gingen bei uns folgende Liebesgaben ein: Ungenannt 2 Paar Strümpfe, 1 Kamm, zwei Spiele, 1 Taschentuch; Friedrich Riedel 2 wollene Decken, 1 Dutzend Taschentücher, 2 Leibbinden.

An Liebesgaben für die Ostpreußen gingen bei uns ein: Ungenannt 1 Muff, Pelzkragen, 2 Nachtjacken, 1 Paar Morgenschuhe.

Goldene Hochzeit. Am Freitag, den 12 d. M., feierte das Meyersche Ehepaar, Martinsberg 19, das Fest der goldenen Hochzeit. Die Einsegnung und die Ueberreichung des Kaiserlichen Gnadengeschenks fand durch Herrn Pastor Richter an St. Ulrich statt.

Zur Beseitigung eines Werkstättenbrandes wurde die Feuerwehr nach einem Grundstücke der Pfälzerstraße gerufen. Die Wehr konnte nach halbstündiger Tätigkeit wieder abrücken.

Von der Straße. Am Leipziger Turm rissen mehrere Oberleitungsdrähte der städtischen Straßenbahn. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Eine erhebliche Betriebsstörung trat nicht ein, auch wurde niemand verletzt.

Eisbahn Ziegelwiese. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß sich die Eisbahn im besten Zustande befindet und der Pächter alles aufbietet, um den Besuchern eine vorzügliche Bahn zu liefern. Es benutze daher ein jeder Sportfreund die günstige Gelegenheit, solange der Frost noch anhält.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Am kommenden Sonntag, den 14. Februar, werden zwei Vorstellungen veranstaltet, und zwar nachmittags 3½ Uhr zu kleinen Preisen Redbals erfolgreiche Operette „Polenblut" mit Bernhard Bötel, Blanda Hoffmann, Kurt Klok und Alice von Boer. Abends 7½ Uhr wird in Erinnerung an Wagners Todestag „Tannhäuser" zur Aufführung gelangen. Am Montag, den 15. Februar, abends 7½ Uhr, wird „Die goldene Locke", Kurt Küchlers neues Lustspiel, das am Donnerstag viel Heiterkeit auslöste, wiederholt werden. Am Dienstag, den 16. Februar, kommt Lehars neue Operette „Endlich allein" nochmals zur Darstellung. Für die beiden Tage Montag und Dienstag mußte infolgen eine Umlegung der Abonnements stattfinden, daß am Montag das 3. Viertel und am Dienstag das 2. Viertel Gültigkeit haben.

Thaliatheater. Die Aufführung von Sudermanns modernem Schauspiel „Heimat", die seitens des Stadttheaters am Sonntag, den 14. Februar, im Thaliatheater veranstaltet wird, beginnt ab. 8 Uhr. Karten zu dieser Aufführung zum Preise von 55 Pfg. bis 1,55 Mk. sind an der Tages- und Abendkasse des Stadttheaters, sowie in den Zigarrengeschäften von Steinbrecher u. Jaiper, am Markt und Schgarrenstraße, Bruno Wiesner, Fleischerstraße, und Oswald Wiesner, Poststraße, zu haben. Die Kassenöffnung im Thaliatheater beginnt abends 7 Uhr, eine Stunde vor Beginn der Aufführung.

Apollotheater. Die Operette, die gegenwärtig im Apollotheater aufgeführt wird, „Der Zigeuner-Primas" von Wilhelm und Grünbaum ist keine Operettenposse, sondern ein Stück mit einer hochromantisch spannenden Handlung, zu der der treffliche Emmerich Kálmán eine gefällige, einschmeichelnde Musik geschrieben hat. Daß die Operette im Apollotheater einen großen, stürmischen Beifall erzielt, ist vor allem auch auf die ausgezeichnete Darstellung der Titelrolle durch Leopold Popper und seiner Partnerin Lucie Fiebiger zurückzuführen. Der „Zigeuner-Primas" wird noch lange seine Zugkraft ausüben. — Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangt in der Familien- und Jugendvorstellung, zu welcher jeder Erwachsene ein Kind frei hat, auf vielseitiges Verlangen die graziöse Operette „Der liebe Peri" mit Lucie Fiebiger als Thea v. Brake zur Aufführung.

Walhallatheater. Heute, Sonnabend, wird Edmund Eyslers „Ein Tag im Paradies" zum dritten Male aufgeführt. Morgen (4 und 8 Uhr) sind zwei Vorstellungen. Nachmittags bei ganz kleinen Preisen Erwachsene ein Kind frei. Es ist das der einzige Sonntag, an dem diese reizende Operette gegeben wird, da die Direktion Ende kommender Woche einen weiteren großen Schlager herausbringt. Sonntags ist die Tageskasse ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Zoologischer Garten. Morgen, Sonntag nachmittag, konzertiert das Görlachsche Orchester.

Zur **Einsegnung** und **Prüfung.**

Kleiderstoffe:

Cheviot schwarz, weiss und buntfarbig 130—95 cm br., Mtr. Mk. 7.00—1 60
Gabardin schwarz, weiss und buntfarbig 130—108 cm br., Mtr. Mk. 7.00—3 00
Wollbatist schwarz, weiss u. buntfarbig 110—80 cm br., Mtr. Mk. 3.25—1 20
Crepon schwarz, weiss und buntfarbig 110 cm breit, Mtr. Mk. 3.50—2 00
Lindener Köpersamt schwarz und farbig, in bekannter Güte, 90—50 cm breit Meter Mk. 8.00—3 50
Eolienne schwarz, weiss und buntfarbig 110 cm breit, Mtr. Mk. 6.50—3 75
Popeline schwarz, weiss und buntfarbig 110 cm breit, Mtr. Mk. 5.40—2 25
Granit schwarz, weiss, und buntfarbig 110—90 cm breit, Mtr. Mk. 5.00—3 25
Damentuch alle Farben, feine Qualit., 130 cm breit, Mtr. Mk. 7.00—4 50

Wäsche:

Taghemden in vorzüglicher Ausführung Mk. 5.00—1 75
Taghemden mit Madelrapasse. Handarbeit . . . Mk. 6.25—2 30
Nachthemden mit solider Garnitur Mk. 6.50—3 50
Beinkleider in allen Formen mit Stickerei . . Mk. 6.00—2 25
Taschentücher mit und ohne Buchstaben Dtzd. Mk. 8.00—2 50

Fertige **Einsegnungskleider** in allen Grössen schwarz u. weiss Mk. 60 bis 12 50 Kostüme Blusen.

Unterröcke, Strümpfe, Korsetts
Glacéleder- u. Stoff-Handschuhe
Normal-Unterwäsche.

A. Huth & Co. Halle a. d. S., Gr. Steinstr. 86-87, Marktplatz Nr. 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19150213034/fragment/page=0001

Wohltätigkeitskonzert der „Ulriciana“. Wir machen hierdurch nochmals auf das morgen, Sonntag abend 8 Uhr, in der Ulrichskirche stattfindende Wohltätigkeitskonzert des Kirchengesangvereins „Ulriciana“ besonders aufmerksam und weisen wiederholt darauf hin, daß der Vorverkauf der Eintrittskarten, der erfreulicherweise schon sehr lebhaft eingesetzt hat, auch morgen bis nachmittags 2 Uhr in den Geschäften von C. Rich. Ritter, F. C. Siebert und Otto Stieme stattfindet. — An den Kirchtüren bleibt der Verkauf möglichst nur auf Programme beschränkt. Die Zettel an den Anschlagsäulen bringen das genaue Verzeichnis der Vortragsfolge.

In Bruno Hendrichs Konservatorium finden im Februar und März drei Osterprüfungsaufführungen statt. Die erste Osterprüfungsaufführung (145. Musikaufführung) der Hochschule ist für Donnerstag, den 18. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des Konservatoriums gegeben. Zur Vorführung kommen Werke für Solo- und Ensemble-Gesang, Klavier, Cello und Violine von Mozart, Beethoven, Weber und Wagner. Interessenten können von Dienstag ab gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat Eintrittsprogramme erhalten. (Näheres siehe Anzeige.)

Vortrag Wilhelm Bölsche. Am Donnerstag, den 25. Februar, findet, wie bereits mitgeteilt, in den „Thalia-Sälen“ der angekündigte Vortrag mit dem Thema „Kampf, Heldentum und Waffe in der Natur“ statt. Der Vortrag geht von den gewaltigen Ereignissen des Tages und den großen technischen und moralischen Errungenschaften aus, die für uns so entscheidend werden. Das Tier erscheint als Schütze, als Unterseeboot, als Flugapparat, als Scheinwerfer, als elektrische Batterie; es schließt Bündnisse zu gemeinsamer Verteidigung und entwickelt besondere „Soldaten“ in seinen Staaten. Die hinreißende Rednergabe Wilhelm Bölsches, sein wissenschaftlicher Ernst und die vollendete Form seiner Sprache verbürgt auch diesmal einen hohen Genuß. (Karten bei Heinrich Hothan.)

Vereine und Versammlungen.

Der 3. kommunale Bezirksverein hielt gestern abend im Saale der Gastwirtschaft „Schweizerhaus“ eine gut besuchte Versammlung ab. Es wurde bekanntgegeben, daß Wünsche betr. notwendiger kleiner Pflasterungen im Bezirksgebiet dem Stadtbauamt unterbreitet worden sind. Von größeren Bauprojekten beschäftige die städtischen Behörden nur eins, nämlich das einer städtischen Fortbildungsschule. Von dem ursprünglich vorgesehenen Bauplatz, dem freigelegten Trödelviertel, habe man aus verschiedenen Gründen Abstand genommen. Ein neuer Bauplatz sei noch nicht ausgewählt. Ueber das Thema: „Volksernährung während der Kriegszeit — Maßnahmen des Staates und der Stadt Halle“ berichtete der Vorsitzende, Herr Kaufmann Rösner. Kartoffeln kosten heute im Kleinhandel das Pfd. 6 Pfg. und seien dabei noch nicht einmal einwandfrei. Der Magistrat müsse hier eingreifen, damit das notwendige Nahrungsmittel für den kleinen Mann wieder verbilligt werde. Bei der Wichtigkeit des Themas wünschte man die Abhaltung einer außerordentlichen Versammlung in aller Kürze, um auch die Ansichten anderer Redner zu hören. Der Vorstand wird die Sache sofort in die Wege leiten.

Der 5. kommunale Bezirksverein Halle hat seine Monatsversammlung am Mittwoch abend 8½ Uhr im Hotel „Kaiser Wilhelm“ (Rotes Zimmer), Bernburger Straße, mit folgender Tagesordnung: 1. Mitteilungen, 2. Einiges aus dem städtischen Verwaltungsberichte; 3. Bericht über die Rote-Kreuz-Pfennig-Sammlung; 4. Verschiedenes.

Der Verein der Gastwirte von Halle und Umgegend hielt seine Monatsversammlung im „Hotel Kontinental“ ab. Es kam zur Sprache, daß jetzt, inmitten der Kriegszeit, die Brauereien zusammengetreten seien, um eine Erhöhung der Bierpreise zu beraten. Man fragte: Können die Brauereien denn nicht weiter denken, als an ihre Dividende, wie diese gesteigert werden kann? Wer solle denn die Mehrkosten aufbringen? Außer einigen Lokalen, die Singspiele abhalten, sei nirgends Andrang von Gästen zu bemerken, und mancher Gastwirt schaut besorgten Herzens in die Zukunft. Da habe gerade die in Aussicht gestellte Erhöhung des Bierpreises noch gefehlt! Dazu trete die Erhöhung des Preises für elektrisches Licht. Die nächste Sitzung findet im Ratskeller bei Herrn Kunze statt.

Entomologische Gesellschaft. Montag, den 15. Februar, abends 8½ Uhr, findet im St. Nikolaus eine Sitzung mit Vortrag und Vorweisungen statt. Gäste sind willkommen.

E. V. „Tiergarten“ Halle a. S. In der gestrigen Vorstandssitzung wurde Bericht erstattet über den „Vaterländischen Abend“ am 7. Februar im Zoologischen Garten. Der Abend brachte einschließlich einer Sammlung 265,55 Mk. Einnahme, was in Anbetracht der sehr geringen Eintrittspreise ein schönes Ergebnis zu nennen ist. — Aus dem Ertrage soll Schweineschmalz, Rum, Würfelzucker, Salz, Kautabak und — Lausesalbe (alles sehr begehrte Artikel!) beschafft und einem Truppenteil im Osten, dem hauptsächlich Hallenser angehören, übermittelt werden. Für den Monat März wurde wieder eine Kriegsfürsorgeveranstaltung in Aussicht genommen.

Kriegsgericht.

Halle, den 11. Febr.

Verstoß gegen die Disziplin.

Ein 40jähriger Landsturmmann hatte sich gleich am 6. August freiwillig zum aktiven Kriegsdienst gemeldet. Er wurde dem 36er Ersatzbataillon zugeteilt und nahm an drei schweren Gefechten in Frankreich teil. Durch seine Tapferkeit errang er sich das Eiserne Kreuz. Er wurde als krank von der Front nach Metz geschickt, wo man ihn auskurierte und dann nach Halle zurückbeförderte. Hier hatte er allerhand Zusammenstöße, weil er keinen Urlaub bekam. Eines Tages, — die Kompagnie war eben abgetreten, — stellte er sich vor den Hauptmann und verlangte Urlaub. Als ihm der Hauptmann diesen verweigerte, ging er nicht weg und es bedurfte eines dreimaligen Befehls des Vorgesetzten, bis der Mann abging. Er entfernte sich mit den drohenden Worten: „Das wollen wir ja sehen.“

Wegen dieses Vorfalls erhielt er nun eine Anklage wegen Achtungsverletzung und Gehorsamsverweigerung in Tateinheit mit Drohung.

Wegen Gefährdung der Disziplin wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Das Gericht erkannte auf sechs Wochen strengen Arrest. Der Gerichtsführer erklärte ausdrücklich, daß eigentlich eine höhere Strafe auf solchen Vergehen liege. Da die Kompagnie aber bereits abgetreten war, habe man keine Achtungsverletzung vor versammelter Mannschaft angenommen. Außerdem seien sein Alter und bewiesene Tapferkeit strafmildernd angerechnet worden.

Strafkammer.

Halle, den 11. Febr.

1650 Mark Geldstrafe für Steuerhinterziehung.

Wegen Hinterziehung der Stempelsteuerabgabe hatte sich der Inspektor Frecke aus Altstädt vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Im vorigen Jahre verkaufte er an den Arbeiter Jentsch ein Grundstück, in dem sich eine Gastwirtschaft befand. Jentsch sollte für diese 27 000 Mark bezahlen, und wurde mit etwa 5000 Mark Restkaufgeld, das als Hypothek eingetragen wurde, belastet. Um keine Stempelsteuer bezahlen zu müssen, kamen J. und F. überein, den Wert des Grundstücks auf 24 000 Mark mit Mobiliar anzugeben. Das Mobiliar setzten sie dann mit 5000 Mark ein, so daß nach Abzug dieser Summe ein Rest von 19 000 Mark verblieb, der dann nicht zu versteuern war. Nun fühlte sich J. aber übersteuert, und F. veranlaßte, daß die oben erwähnte Hypothek gelöscht wurde. Trotzdem tatsächlich nur noch ein Kaufpreis unter 20 000 Mark verblieb, erhielten sie beide eine Anklage wegen Steuerhinterziehung. J. ist nun bereits zu 1650 Mark verurteilt worden. Es wird heute festgestellt, daß der Wert des Mobiliars viel zu hoch angegeben war.

Der Staatsanwalt hält die Schuld für erwiesen und beantragt als Strafe die zehnfache Summe des hinterzogenen Betrages und kommt auf eine Geldstrafe von 1650 Mark.

Der Verteidiger ist der Ansicht, daß nicht mehr von einer Hinterziehung die Rede sein könne, da ja doch tatsächlich der Kaufpreis unter 20 000 Mark gelegen habe.

Das Gericht ist jedoch der Ueberzeugung, daß damals ein Kaufpreis von 27 000 Mark verabredet war, dieser Betrag ist verheimlicht und ein niedrigerer angegeben worden. Es mußte deshalb die Strafe auf das Zehnfache der hinterzogenen Summe bemessen werden, und es wurde auf 1650 Mark erkannt.

Halle, 12. Februar.

„Ein Seitenstück zum Pfeiffer-Prozeß.“

Durch den dicht besetzten Zuhörerraum der Strafkammer geht ein Raunen und Flüstern. Alles erwartet mit Spannung den Betrugsprozeß gegen Schmidt und Genossen. Ein Seitenstück zum Pfeiffer-Prozeß soll sich hier abrollen, so behaupten die „Wissenden“ unter den Zuhörern. Schmidt, der jetzt in Leipzig wohnt, war Bauunternehmer in Halle und hier sehr bekannt.

Angeklagt sind der Bauunternehmer Schmidt und der Schmiedemeister Kapziak nebst Frau. Als Zeugen sind 7 Personen geladen, außerdem sind zwei Sachverständige erschienen.

Der Eröffnungsbeschluß beschuldigt Schmidt, daß er Ende 1910 und Anfang 1911 durch vier Handlungen den Kaufmann Glatzel um 300 Mark betrogen habe. Das Ehepaar Kapziak soll hierzu Beihilfe geleistet haben.

Eine eigenartige Vorgeschichte führte zu diesem Prozeß: Im Jahre 1909 lernte Sch. den K. kennen, dem er öfters Aufträge zur Lieferung von Eisenteilen für seine Bauten erteilte. Mitte 1909 redete nun Sch. dem K. zu, ein Haus in der Beesener Straße zu kaufen, das nach der Schätzung eines Sachverständigen einen Wert von 100 000 Mark haben sollte. K. kaufte dies Haus für 79 000 Mark und Sch. ließ auf dem Grundstück eine Hypothek von 6000 Mark stehen. Sch. und K. machten dann aus, daß, um diese Hypothek im Laufe der Zeit zu tilgen, die Lieferungen K.s nur teilweise in bar bezahlt werden sollten. Der Hauptteil der Forderungen sollte gegen die Hypothekenforderung aufgerechnet werden. Dieses Verfahren wurde schon einige Zeit bei Bauten, die Sch. ausführte, angewendet. Als Ende 1910 für den Kaufmann G. in der Neumarktstraße ein großer Bau ausgeführt wurde, dessen Leiter Sch. war, verrechnete auch hier Sch. das Geld gegen seine Hypothekenforderung. Hier setzt nun die eigentliche Handlung ein. Sch. soll nämlich den K. veranlaßt haben, die Rechnungen dadurch zu erhöhen, daß K. das Gewicht des gelieferten Materials verdoppelte und sich dadurch der Preis um das Doppelte erhöhte. Auf diese Weise soll nun Sch. gegen 300 Mark über den wahren Wert verrechnet haben, so daß G. um diese Summe betrogen wurde.

Sch. bestreitet ganz entschieden, so verfahren zu sein. K. habe ihm die Rechnungen gebracht und er habe sie so, wie sie kamen, verrechnet.

K. will nie gewußt haben, daß der Bau für G. ausgeführt werde; er sei stets in dem Wahne gewesen, Sch. führe den Bau auf, um ihn zu verkaufen. Sch. habe ihm gesagt, daß er die Rechnungen durch Erhöhung der Gewichtsangaben verdoppeln solle. Er selbst könne nicht schreiben und habe deshalb die Aenderungen durch seine Frau, die immer die Rechnungen schreibe, ausführen lassen. Auffälligerweise sind alle Rechnungen, bis auf die letzte, für Sch. ausgestellt. Sch. bemerkt hierzu, daß er stets zu K. gesagt habe, er solle die Rechnung für G. ausstellen. Ueber den Namen Sch. ist dann stets der Name G. geschrieben worden. K. selbst gibt als Erklärung für sein eigenartiges Verhalten an, daß Sch. ihm gesagt habe, das Geld solle gegen die Hypothek aufgerechnet werden, und damit es recht schnell ginge, hätte ihm Sch. die doppelte Summe einrücken lassen. Der Vorsitzende hielt ihm darauf vor, daß sich doch wohl kein Gläubiger dazu herbeilassen werde, um seinen Schuldner schneller zu entlasten, diesen zu veranlassen, seine Gegenforderungen zu verdoppeln. Der Vorsitzende ermahnte das angeklagte Ehepaar, ja keine falschen Angaben aus Rache zu machen, wenn sie sich auch von Sch. des Hauses wegen betrogen fühlten. Wenn sie bei ihren Aussagen verblieben, würden sie sich beide gleichfalls strafbar gemacht haben.

Der Staatsanwalt ist von der Schuld der Angeklagten völlig überzeugt. Sch. habe das Ehepaar K. zum Betruge verleitet, um seine Hypothekenforderung, die eine recht unsichere gewesen sei, zu retten. Nach dem Gutachten des Sachverständigen müsse man annehmen, daß das Grundstück überlastet gewesen sei, denn es habe nur einen Wert von 70 000 Mark gehabt. Sch. veranlaßte das Ehepaar zur Verdoppelung des Gewichtes und verschaffte sich auf Kosten des G. einen Vermögensvorteil. Er ist deswegen unbedenklich wegen Betruges zu verurteilen. Da er in raffinierter Weise vorgegangen und das geistig unter ihm stehende Ehepaar von ihm zur Beihilfe veranlaßt worden sei, beantrage er unter Versagung mildernder Umstände 6 Monate Gefängnis und 400 Mark Geldstrafe. Gegen jedes der Eheleute wegen Beihilfe zum Betruge je einen Monat Gefängnis.

Nach fünfstündiger Sitzung verkündete das Gericht gegen ½5 Uhr nachmittags das Urteil. Es lautet auf Freispruch für sämtliche Angeklagte. Es sei nicht möglich gewesen, die Angeklagten vollständig zu überführen. Es spräche nur das Geständnis des Ehepaares für die Möglichkeit des Betruges. Andererseits liege aber viel Material vor, daß gegen diese Angaben spricht. Es wäre möglich, daß K.s beeinflußt worden sind. Das Gericht konnte sich daher nicht entschließen, die Angeklagten zu verurteilen.

Jubiläum der Reichsfechtschule. Heute feiert der Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule, der unter der bewährten Leitung seines rührigen Begründers und Vorsitzenden, des Herrn Magistrats-Sekretärs Willy Usbek, sich zu einem der ersten Zweigvereine der Deutschen Reichsfechtschule entwickelt hat, sein 20jähriges Stiftungsfest. Die Oberfechtschule in Magdeburg hat den Verband zu seinem Ehrentage beglückwünscht, wobei sie dem Vorstand, insbesondere dem Herrn Usbek, für die bisherige Wirksamkeit und die erzielten großartigen Erfolge dankt, und bittet, an dem ferneren Ausbau des Verbandes rüstig weiter zu arbeiten und so die vaterländischen Bestrebungen der Deutschen Reichsfechtschule in immer stärkerem Maße zu unterstützen zum Segen der Waisen, deren Väter auf dem Felde der Ehre verblutet oder deren Eltern gestorben sind.

Kirchliche Nachrichten.

St. Georgen. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß morgen, Sonntag, den 14. Februar, nachmittags 5 Uhr, in der Kirche zu St. Georgen für die Eltern der diesjährigen Konfirmanden Gottesdienst gehalten wird.

Aus der Verlustliste Nr. 147.

1. Garde-Regiment. Füs. Erich Schulze aus Tagewerben verwundet. Füs. Karl Krautheim aus Frankleben verw.

Garde-Schützen-Bataillon. Res. Walter Göthe aus Merseburg verw.

Reserve-Ersatz-Regiment Nr. 1. Wehrm. Willy Dittmar aus Halle verw. Ldstm. Wilh. Homann aus Kl.-Leinungen gefallen. Wehrm. Otto Klausing aus Siersleben verw.

Infanterie-Regiment Nr. 26. Kriegsfrw. Otto Hase aus Eisleben verw. Kriegsfrw. Josef Bednarzek aus Eisleben verw.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 26. Musk. Karl Schurade aus Resa verw.

Füsilier-Regiment Nr. 36. Ers.-Res. Adolf Raßner (6. Komp.) aus Geuddach verw. **Kriegsfrw. Artur Schäfer** (7. Komp.) **aus Halle** verw. Kriegsfrw. Hugo Vogelmann (7. Komp.) aus Herschdorf verw. Wehrm. Paul Thiraja (7. Komp.) aus Boroschau verw. Füs. Wilhelm Dummin (8. Komp.) aus Klenka verw. Kriegsfrw. Fritz Baumbach (8. Komp.) aus Kötzschau in französ. Gefangenschaft.

Berichtigung früherer Angaben: Res. Karl Gebhardt (5. Komp.) aus Rieder bisher vermißt, verw. Füs. Ewald Prüfer (6. Komp.) aus Schortau bisher verm., verw. Füs. Gustav Hoffmann (6. Komp.) aus Kanern bisher verm., verw. Res. Franz Thermann (nicht Theermann) (7. Komp.) aus Köthen bisher verm., zur Truppe zurück. Gefr. d. R. Willy Kasperski (7. Komp.) aus Burgörner bisher verm., zur Tr. zur. Res. (nicht Füs.) Johann Kranz aus Prosnau bisher verm., zur Truppe zur.

Infanterie-Regiment Nr. 48. Utffz. Hermann Richter aus Hettstedt gefallen. Res. Oskar Rex aus Webau verw. Gefr. Paul Töpfer aus Sandersleben verw.

Infanterie-Regiment Nr. 62. Sergt. Otto Hentze aus Halle gefallen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 72. Res. Walter Wien aus Halle verw. Musk. Oskar Günther aus Eilenburg verw. Utffz. Hans Heinrich aus Zörbig in franz. Gef. **Res. Albert Halle aus Halle** verw. Wehrm. Otto Rost aus Thaldorf verw. Res. Otto Funke aus Nauendorf gefallen. Musk. Karl Theuer aus Lossen in franz. Gef. Musk. Paul Grube aus Osendorf bisher verm., zur Truppe zurück. **Musk. Franz Pantsch aus Halle** bisher verm., im Lazarett. **Utffz. Karl Ebert aus Halle** nicht gefallen, verw. in franz. Gef. **Res. Walter Wanzleben aus Halle** bisher verm., verw. Res. **Otto Strödicke aus Halle** bisher verm., verw. Res. Gustav Siegel aus Siersleben in franz. Gef.

Grenadier-Regiment Nr. 89. Gren. Paul Reiche aus Delitzsch verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 93. Musk. Otto Schumann aus Holzweißig bisher verm., zur Tr. zur. Res. Paul Häusel aus Eilenburg bisher verm., verw.

Pionier-Regiment Nr. 29. Vizefeldw. Wilh. Schüler aus Raguhn verw. **Pionier Max Engelmann aus Halle** gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 96. Einj.-Freiw. Utffz. Albert Zieler aus Halle gefallen.

Provinzial-Nachrichten.

Diemitz, 11. Febr. (Bürgerverein.) Im Gasthaus zur „Deutschen Eiche“ hielt der Bürgerverein seine gutbesuchte Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Gutsbesitzer Knoche, begrüßte die Erschienenen, namentlich die neuaufgenommenen Mitglieder. Herr Maurermeister Karl berichtete in Kürze über die wohlwollende Erledigung aller Eingaben seitens der verschiedenen Behörden; das sei ein Anerkenntnis für die gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins, welche die Grundlage für alle weitere Tätigkeit sein und bleiben müssen. Ueber die letzte Gemeindevertretersitzung teilte Herr Lokomotivführer Meyne als Hauptsächlichstes mit, die Gemeindeanleihe habe die Sparkasse des Saalkreises übernommen zu billigem Zinsfuß, da das Geld nur zu gemeinnützigen Zwecken (Kriegsfürsorge und Wasserleitungsbau) verwendet wird. Der Ankauf von Kohlen, Kartoffeln usw. zur Abgabe an die ärmeren Einwohner, auch gegen ratenweise Bezahlung, fände bereits statt. Durch den Bau der Wasserleitung soll lohnende Beschäftigung den hiesigen Handwerkern und Arbeitern beschafft werden. Diese Maßnahmen der Gemeinde fanden im Verein eine belobigende Aufnahme. Eine Jugendkompagnie sei auch gebildet; sie ist erst 30 Mann stark; er hat daher um kräftige Unterstützung dieser militärischen Jugendorganisation zum Wohle des Vaterlandes. Herr Lehrer Prötzsch hielt alsdann einen Vortrag über die Strombedingungen der elektrischen Ueberlandzentrale. An der Aussprache darüber nahm eine ganze Anzahl Herren teil. Von einer Beschlußfassung wurde bis zur nächsten Versammlung, nach Einholung weiterer Auskünfte, abgesehen. Herr Knoche teilte mit, daß unserer Gemeinde 400 Mark von der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zur Unterstützung an Hilfsbedürftige gezahlt seien. Mit Abstattung des Dankes an alle Förderer des Gemeindewohls wurde die Versammlung geschlossen.

Leipzig, 10. Febr. (Die Leipziger Messe.) Wie nachträglich bekannt wird, haben die Besitzer der privaten Meßtaufhäuser von den 50 Prozent Mietnachlaß, die den Ausstellern der Ostermesse zugestanden sind, für ihren Teil nur 37½ Prozent bewilligt. Den Rest von 12½ Proz. hat die Stadt Leipzig übernommen. Die Stadtverordneten haben den entsprechenden Betrag in der Höhe von 95 000 Mark als städtische Beihilfe an die Besitzer der privaten Meßhäuser in nicht öffentlicher Sitzung bewilligt.

Zeitz, 11. Februar. (Selbstmord.) Im Lagerraum der Fabrik, deren Mitinhaber er war, hat sich der 59jährige Fabrikant Hermann Prüfer erhängt. Wahrscheinlich handelte er in einem Anfall von Nervenzerrüttung.

÷ **Langensalza**, 11. Febr. (Die anderweite Verteilung der Einquartierungslast) beschäftigte gestern die Stadtverordneten. Es wurde beschlossen, vorläufig für die Dauer des jetzigen Krieges, Einquartierung nicht allein den Hausbesitzern zuzuweisen, sondern auch den Mietern, und zwar soll jede Wohnung, für die 250—400 Mk. Miete gezahlt wird, mit 1 Mann, bei 400—600 Mk. mit 2 Mann, 600—900 Mk. mit 3 Mann usw., für jede 300 Mk. mit 1 Mann mehr belegt werden.

Dresden, 12. Febr. (Deutsche Speisekarten.) Die Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen hat den Gebrauch von Fremdwörtern auf den Speisekarten der sächsischen Bahnhofswirtschaften verboten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19150213034/fragment/page=0002

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Den Ausführungen im Artikel „Der Mangel an Ordnung im Betriebe der elektrischen Straßenbahn der Stadt" setze ich entgegen, daß es von mir angenehm und den Betriebsverhältnissen einer „Elektrischen" in der Großstadt entsprechend empfunden wird, wenn am „Mohr" und „Weißbierlsalon" der Anschlußwagen nicht mehr mit der „früheren" Genauigkeit abgewartet wird. Bei der schnellen Wagenfolge ist es ganz unerheblich, wenn eine einzelne Person wirklich einmal vier Minuten auf den Anschlußwagen warten muß, viel unangenehmer ist es für die sich meist in der Mehrzahl befindlichen Durchgangs-Fahrgäste, wenn durch diese Wartzeit an den genannten beiden Stellen eine Verlängerung der Fahrzeit bis zu 8 Minuten eingetreten ist, ohne daß auch nur eine Person umstieg. Letzteres wird von mir sehr häufig bei meinen vielmaligen Fahrten täglich beobachtet. Würden die Ueberholungen wegen der engen Straßen und des noch nicht durchgeführten Umbaues nicht notwendig sein — hierdurch wird die Fahrt um manche Minute verlängert —, würde die Anzahl der Haltestellen nun endlich einer gründlichen Durchsicht unterzogen, so würde gewiß mancher Fahrgast der Stadtbahn untreu werden und die „Städtische" benutzen, welche ihm jetzt durch die längere Fahrzeit anläßlich unnötiger Aufenthalte verleidet ist. S.

Predigt-Anzeigen.

Estomihi (14. Februar).

U. L. Frauen. Vorm. 10 Uhr Diak. Knoblauch. Nach dem Gottesdienst Beichte u. heil. Abendmahl, derselbe. 11¾ Uhr K.-G. in der Kirche fällt aus. 11¾ Uhr K.-G. in der Aula des Reformrealgymnasiums, Diak. Knoblauch. Ab. 6 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt. (Kollekte für die Arbeiterinnenkolonie „Frauenheim" in Gr.-Salze.) — Dienstag ab. 6 Uhr Kriegsbettstunde mit Abendmahlsfeier, Oberpf. Prof. Schmidt. Freitag ab. 6 Uhr Passionspredigt (Gertraudenkapelle), Oberpf. Keller.

St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr Ober. D. Wächtler: Beichte u. Abendmahl, ders. Ab. 6 Uhr Pastor Richter. K.-G.: Vorm. 11½ Uhr Franckescher K.-G. in der Aula der Martinschule, Charlottenstraße 15, Pastor Heintze. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche, beide Abt., Pastor Richter. — Mittwoch ab. 6 Uhr Kriegsbettstunde, Sup. D. Wächtler. — Ostbezirk: Ab. 6 Uhr Gottesdienst, Kronsdorferstr. 6a, Sup. D. Wächtler.

St. Moritz. Vorm. 10 Uhr Oberpf. Keller. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Nietschmann. Ab. 5 Uhr Kriegsbettstunde, derselbe. — Hospital: Vorm. 10 Uhr Pastor Nietschmann.

Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Konsistorialrat Josephson. (Sammlung für das Frauenheim in Gr.-Salze.) 11¾ Uhr K.-G., Dompred. Prof. D. Lang (Militärkirche). Ab. 6 Uhr Dompred. Prof. D. Lang. — Freitag, 19. Febr., ab. 8 Uhr Kriegsbettstunde (Passionsandacht), Dompred. Konsistorialrat Josephson.

Akademischer Gottesdienst vorm. 11¾ Uhr Prof. D. Loofs (Domkirche).

Garnisonkirche. Vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst, Lic. Schniewind.

Gottesdienst für Schwerhörige (Weidenplan 5). Pastor Haberland.

St. Georgen. Vorm. 10 Uhr Pastor Prof. Körner; nachher Beichte u. Abendmahl, derselbe. Ab. 5 Uhr Gottesdienst für die Eltern der Konfirmanden, Pastor Witte u. Pastor Hellmann. K.-G.: Vorm. 11½ Uhr in der St. Georgskapelle, Pastor Witte. 11½ Uhr in der Aula der Mittelschule Torstraße, Pastor Hellmann. 2 Uhr in der Kirche, Pastor Gallert. Vorm. 10 Uhr im Paul-Riebeck-Stift, Pastor Gallert. — Montag ab. 8 Uhr Bibelbesprechung im Gemeindehause, Pastor Dr. Vahldieck. Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbettstunde, Pastor Witte; nachher Beichte u. Abendmahl, derselbe. Donnerstag 5 Uhr K.-G. in der Prov.-Blindenanstalt, Pastor Hellmann.

Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Kindervater. 11½ Uhr K.-G., Pastor Buß. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Faßmer. 6 Uhr abends Pastor Faßmer. — Dienstag ab. 8 Uhr Familienabend des K.-G. in der Kaiser-Wilhelmshalle, Pastor Buß. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Bibelstunde, Rudolf Hannstr. 37, Pastor Faßmer. Donnerstag ab. 6 Uhr Kriegsandacht in der Kirche, Pastor Faßmer.

Laurentiuskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Wagner. Nachm. 2 Uhr K.-G., Pastor Wagner. Ab. 5 Uhr Pastor Dr. Hagemeyer. — Dienstag ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst und Kriegsbettstunde mit Abendmahlsfeier, Pastor Wagner. Mittwoch vorm. 10 Uhr Wochenabendmahl, Pastor Wagner. Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung der konf. Mädchen (beide Abt.), Arbeiten für Kriegsverwundete. (Sammlung für die Arbeiterinnenkolonie „Frauenheim" in Gr.-Salze.)

Stephanuskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Dr. Hagemeyer. 11½ Uhr K.-G., Pastor Dr. Hagemeyer. Ab. 5 Uhr Vikar Goblert. (Samml. f. d. Arbeiterinnenkolonie „Frauenheim" in Gr.-Salze.) — Donnerstag ab. 8 Uhr Passionsgottesdienst u. Kriegsbettstunde mit Abendmahlsfeier, Pastor Dr. Hagemeyer.

Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Jordan. — Mittwoch ab. 8 Uhr 1. Passionsandacht.

Pauluskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Haberland (Al.). Ab. 5 Uhr Pastor von Broecker (Al.). K.-G.: ½12 Uhr Pfarrer Bach; nachm. 2 Uhr Pastor von Broecker. ¾12 Uhr Besprechung mit konf. jungen Leuten, Pastor v. Broecker. — Mittwoch ab. 8 Uhr Passions- und Kriegsbettstunde, Pfarrer Bach. Freitag abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Pastor Haberland.

St. Bartholomäus. Vorm. 10 Uhr Pastor Meltzer. 12 Uhr K.-G., Pastor Meltzer. Ab 6 Uhr Vikar Höfer. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbettstunde, Pastor Meltzer.

St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Vikar Höfer. ½12 Uhr K.-G., Pastor Kunitz. — Mittwoch ab. 6 Uhr Kriegsbettstunde.

St. Franziskus u. Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. 9¾ Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht. Ab. 7½ Uhr Kriegsbittandacht. Donnerstag ab. 7 Uhr Kriegsbittandacht. Mittwoch ab. 5 Uhr Vers. des Elisabethvereins. Donnerstag ab. 8¼ Uhr Vers. des Vincenzvereins.

St. Barbara-Kapelle in der Barbarastraße. Vorm. 9¼ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Segensandacht.

St. Norbertkirche. Morgens 7 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. Vorm. 8 Uhr Frühmesse. ¾10 Uhr Hochamt. Ab. 7 Uhr Andacht. — Wochentags 7 Uhr hl. Messe. Dienstag ab. 7½ Uhr Bittandacht.

Evang.-lutherr. Gemeinde, Mauerstr. 7. Vorm. 10 Uhr Predigt u. Feier des hl. Abendmahls, Pastor Wottrich. Beichte 9½ Uhr. Nachm. 2½ Uhr Christenlehre.

Methodistengemeinde, Magdeburger Straße 27, Hof 1 Tr. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. Ab. 8 Uhr Gottesdienst. — Dienstag ab. ½9 Uhr Uebung des Gem. Chors. Mittwoch ab. ½9 Uhr Missionsverein. Donnerstag ab ½9 Uhr Bibelstunde.

Christl. Gemeinschaft (in der Landesstricke), Margaretenstr. 5 — gegenüber der Feuerwache. Vorm. 8¾ Uhr Gebetsvereinigung. 11½ Uhr Kinderstunde. Ab. 8½ Uhr biblischer Vortrag. — Mittwoch ab. 8½ Uhr Vereinigung jg. Mädchen. Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelbetrachtung.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Vorm. 10¼ Uhr Ansprache von Herrn Dr. Arnold: „Aus dem Leben Jesu". 11¼ Uhr Kinderstunde. Ab. 8 Uhr öffentlicher Vortrag von Herrn Dr. Arnold über „Der Glaube des Tapferen". — Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde.

Friedensstricke der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig Wachererstr. 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Klinger. 11—12 Uhr K.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst, Prediger Breidenbach. Ab. 7½ Uhr Unterhaltungsabend. Mittwoch ab. 8½ Uhr Gebetsstunde. — Nietleben, Quellgasse 22c: Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. 11 bis 12 Uhr K.-G. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst. — Donnerstag ab. 8 Uhr Versammlung, Prediger Klinger.

Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing. ¼12 Uhr K.-G., ders. — Mittwoch ab. 8 Uhr Kriegsbettstunde, Pastor Hobbing. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde.

Seeben. Vorm. 10 Uhr Pastor Jenrich. 1 Uhr K.-G., derselbe. Mittwoch ab. 7 Uhr Kriegsbettstunde, Pastor Jenrich.

Ammendorf. Vorm. 9 Uhr Predigt, Pastor Balthasar. Montag ab. Jungfrauenverein.

Beesen. Vorm. 11 Uhr Predigt, Pastor Balthasar. Mittwoch ab. 6 Uhr Bettstunde, derselbe.

Dölau. Vorm. ½9 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz.

Lettin. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, Pastor Dietz. 12 Uhr K.-G., derselbe.

Bölberg. Vorm. 10½ Uhr Gottesdienst, Pfarrer Nitzschke. — Mittwoch ab. 6½ Uhr Kriegsbettstunde, derselbe.

Wörmlitz. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Nitzschke. — Donnerstag ab. 7½ Uhr Kriegsbettstunde, derselbe.

Kirchliche Vereine.

Mariengemeinde. Jünglingsverein: Sonntag ab. 8 Uhr Vers. im Sitzungszimmer An der Marienkirche 3. Donnerstag fällt das Turnen in der Schule Hermannstr. aus. — Jungfrauenverein: Sonntag ab 8 Uhr Vers. im Konf.-Zimmer An der Marienkirche 3. Donnerstag ab. 8 Uhr Gesangsübung daselbst. — Missions-Nähverein: Mittwoch ab. 8 Uhr im Sitzungszimmer, Eingang An der Marienkirche 1. — Evangel. Mädchenverein: Sonntag ab. 8 Uhr Sophienstr. 6 (Marthahaus).

Domgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 7½ Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauenverein, ältere Abt.: Dienstag v. 8—10 Uhr Kl. Klausstr. 12; jüng. Abt.: Montag v. 8—9½ Uhr Kl. Klausstr. 12. — Missionsnähverein: Montag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Biblische Besprechung: Dienstag ab. 8¼ Uhr Kl. Klausstr. 12. — Freitag ab. 8 Uhr Uebungsstunde des Domkirchenchors, Kl. Klausstr. 12. — Calvin-Verein: Sonntag, 21. Febr., ab. 8 Uhr im großen Saal des Domgemeindehauses Familienabend: Matthias Claudius-Abend. Die Gemeindemitglieder und ihre Familien, auch Gäste, sind herzlich willkommen.

Ulrichsgemeinde. Ev. Männer-, Jünglings- und Jugendverein, Charlottenstr. 15, Sonntag ab. 8 Uhr. Dienstag ab. 8 Uhr ält. Abteilung. Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung. Freitag abend 8½ Uhr englischer Unterricht, Pastor Richter. — Evangel. Jungfrauenverein an St. Ulrich: Montag von 5 bis 7 Uhr Kl. Märkerstr. 1, Pastor Richter. — Kirchengesangverein „Ulriciana": Montag 8 Uhr im „Reichshof", Alte Prom., ders. — Missionsverein: Freitag nachm. 3 Uhr Frankestr. 1, Pastor Richter. — Frand. Jünglingsverein: Sonntag nachm. 3 Uhr Turnspiele auf dem Sandanger. Abends 7½ Uhr Versammlung Charlottenstraße 19. Sonnabend ab. 8 Uhr Turnabteilung. Turnhalle des Ref.-Realgymnasiums in der Friesenstraße, und 6½ Uhr Sangesabt., Mauerstr. 7, Pastor Heintze. — Ev. Jungfrauenverein, Montag ab. 8 Uhr Kl. Märkerstr. 1, Pastor Heintze. — Jugendverein im Ostbezirk: Sonntag ab. 7—9 Uhr Freimfelderstr. 118, Pastor Schinte. — Jung. Mädchenverein: Montag 6—9½ Uhr daselbst, derselbe. — Gustav Adolf-Frauenverein: Dienstag nachm. 3 Uhr Martinsberg 21.

Moritzgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat. — Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versammlung in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7.

Georgengemeinde. Evang. Verein jung. Männer zu St. Georgen (Pastor Gallert): Sonntag nachm. 3 Uhr Ausflug nach Rössig. Ab. ½8 Uhr Vereinsabend (Vortrag: „Kriegsabenteuer im Osten").

Neumarktgemeinde (Laurentius und Stephanus). Jungfrauenverein (ält. Abt.): Sonntag ab. 7 Uhr im Gemeindehause. — Missions-Nähverein: Mittwoch nachm. 3 Uhr Arbeiten für das Rote Kreuz.

Johannesgemeinde. Pastor Faßmer: Versammlungsräume Rud.-Hannstr. 37: Jugendbund Abt. jung. Männer: Sonntag nachm. 4 Uhr Jugendbundstunde. — Abteil. jung. Mädchen: Donnerstag ab. 8¼ Uhr Jugendbundstunde. — Pastor Buß: Versammlungsräume Merseburger Straße 153, Eingang Pfännerhöhe: Sonntag nachm. 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag ab. 8 Uhr Jünglingsverein. — Gebetsverein der Johannesgemeinde: Montag ab. 8½ Uhr Uebungsstunde, Merseburger Straße 10. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 3¼ Uhr Versammlung Lindenstr. 78 I, Pastor Buß.

Paulusgemeinde. Jugendverein: Sonntag ab. 8 Uhr Pastor von Broecker. Mittwoch ab. ½9 Uhr Turnen in der Turnhalle des Stadtgymnasiums. Sonnabend ab. 8½ Uhr Besprechung über Lebensregen, Blumenthalstr. 18. — Jünglingsverein: Sonntag ab. 7¾ Uhr Pastor Haberland. Dienstag ab. ½9 Uhr Bibelstunde. — Jungfrauenverein I u. II: Dienstag ab. 8 Uhr und ½8 Uhr. — Kriegsarbeitsstunde: Montag ab. 8—¾10 Uhr und Donnerstag nachm. ½4—½6 Uhr. — Blaues Kreuz: Sonnabend ab. 8½ Uhr Diakon Deubel.

Bartholomäusgemeinde. Evangel. Männer- u. Jünglingsverein: Sonntag ab. 7—9 Uhr jüngere. v. 8—10 Uhr ält. Abteilung. Mittwoch ab. 8 Uhr Versammlung, Pestalozzistr. 4. — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: Sonntag ab. ½8 Uhr Versammlung. Donnerstag Leseabend. — Näherein: Montag nachm. ¼4 Uhr im 2. Pfarrhause, Friedenstr. 35.

Halle-Trotha. Jungfrauenverein: Dienstag ab. 8 Uhr Versamml. im Pfarrhaus.

Evang. Stadtmission, Weidenplan 4. Sonntag ab. 8¼ Uhr Vortrag. Redner: Missionar Pastor Williger. Sonntag nachm. 5 Uhr Verein junger Mädchen. Dienstag abend 8¼ Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Christl. Verein junger Mädchen. Freitag ab. 8½ Uhr allgemeine Kriegsbetstunde. Sonnabend ab. 8½ Uhr Familienblaukreuzverf. Weidenplan 4, Glauchaerstraße 73, Hohenzollerstr. 11, Schmiedstr. 21; daselbe Freitags Pestalozzistr. 4. — Filiale Schmiedstr 21: Sonntag nachmittag 5 Uhr Verein junger Mädchen. Donnerstag ab. 8½ Uhr Bibelstunde. — Böllberg (bei Wirt Leonhardt): Donnerstag ab. 8¼ Uhr Bibelstunde.

Bund Hallischer Gemeinschaften.

1. Biblische Besprechung für die Domgemeinde. Dienstag ab. 8½ Uhr Kl. Klausstr. 12.
2. Gemeinschaft der Johannesgemeinde, Rud. Hannstr. 37: Sonntag ab. 8¼ Uhr allgemeine Gemeinschaftsstunde. Montag ab. 8¼ Uhr für Männer. Dienstag nachm. 3½ Uhr für Frauen.
3. Neumarkt-Gemeinschaft. Sonntag nachm. 3 Uhr Gemeinschaftsstunde, Albrechtstr. 27. Dienstag ab. 8 Uhr Biblische Besprechung, Breitestr. 29.
4. Paulus-Gemeinschaft, Hohenzollerstr. 11: Dienstag abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde.
5. Gemeinschaft der Evang. Stadtmission, Weidenplan 4: Dienstag ab. 8¼ Uhr biblische Besprechung.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die zurzeit herrschende Knappheit an Zinn erhält die Ausführungsanweisung zur Polizeiverordnung, betr. die Einrichtung und den Betrieb von Bierdruckvorrichtungen, zu § 5b im 7. Absatz folgenden Zusatz:

„Während des gegenwärtigen Krieges werden indessen Glasröhren zugelassen, auch wenn die Verbindung mittels übergeschobener Gummischläuche erfolgt, wenn nur das Gummi bleifrei ist."

Im 6. Absatz ist unter dem „Ueberzug aus reinem Zinn" die sogenannte Verzinnung zu verstehen, die einerseits zu dünn ist, andererseits nicht mit Sicherheit eine genügende Ueberdeckung des Bleirohres an allen Stellen gewährleistet. Wird jedoch ein — wenn auch dünnwandiges — Zinnrohr mit einem Bleimantel zu seiner Verstärkung umgeben, so ist es, wie auch im Nachsatz gesagt, zulässig.

Berlin W. 9, den 18. Januar 1915.

Der Minister für Handel und Gewerbe.
Der Minister des Innern.

Bekanntmachung.

In Plauebei Brandenburg können Maurer, Zimmerleute, Bauhilfsarbeiter und Erdarbeiter baldigst Arbeit finden.

Meldungen nimmt das Bezirkskommando Halle a. S. — Zimmer 20 — bis 13. d. Mts., 7 Uhr abends, an.

Halle S., den 12. Februar 1915.

Königliches Bezirkskommando.

Ausschreibung.

Die Lieferung des für das Rechnungsjahr 1915 erforderlichen Bedarfes an Zeichenbogen, nämlich

10 000 Zeichenbogen 50/65 Zentimeter und
1 500 Bogen Schoellerhammer 50/65 Zentimeter,

nach den im Büro der Schulverwaltung ausliegenden Mustern soll vergeben werden.

Angebote sind unter Beifügung von Proben bis zum 3. März 1915, vormittags 11 Uhr, an das vorgenannte Büro, Barfüßerstraße 11 I, einzureichen, wo auch die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme ausliegen. Die Proben derjenigen Lieferanten, welchen der Zuschlag erteilt wird, werden im Schulbüro zurückbehalten, alle übrigen Proben aber auf Verlangen bis zum 31. März 1915 zurückgegeben.

Diejenigen Angebote, auf welche bis zum 25. März d. Js. keine Antwort erfolgt ist, sind nicht berücksichtigt worden.

Auswärtige Lieferanten können den Zuschlag nicht erhalten.

Halle a. S., im Februar 1916.

Der Magistrat.

Verordnung.

Auf Grund der Bundesrats-Bekanntmachung, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl, vom 25. Jan. 1915 und der dazu ergangenen Ausführunganweisung wird mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten für den hiesigen Stadtkreis folgende Anordnung erlassen.

§ 1.

Für Brot werden folgende Einheitsgewichte vorgeschrieben:
1. Roggenbrot 2 Kgr.
2. Weißbrot 75 Gramm.

Weißbrot darf an demjenigen Tage, an welchem es gebacken ist, nicht verkauft werden.

Zwieback ist nach Gewicht zu verkaufen.

§ 2.

Kuchen darf an Roggen- und Weizenmehl nur bis zu 10 Proz. seines Gesamtgewichts enthalten.

Diese Bestimmung gilt ohne Unterschied für Bäckereien, Konditoreien, Gast- und Schankwirtschaften und Privathaushalte.

§ 3.

Der Verbrauch an Brot und Mehl darf auf den Kopf der Bevölkerung insgesamt nicht mehr als 2 Kilogramm wöchentlich betragen.

Für Gast- und Schankwirtschaften darf der wöchentliche Verbrauch höchstens das 7fache der Menge betragen, die ¾ des durchschnittlichen Tagesverbrauches vom 1. bis 15. Januar 1915 entspricht; Brot an Gäste darf nur auf Erfordern gereicht werden, das Ausliegen von Brot in den Schankräumen zum beliebigen Gebrauch der Gäste ist verboten.

§ 4.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 44 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 5.

Diese Verordnung tritt am 15. Februar 1915 in Kraft.

Halle, den 9. Februar 1915.

Der Magistrat.
Rive. Wurm.

Bekanntmachung.

Am 9. d. Mts. ist hier ein Sparkassenbuch einer auswärtigen Stadt und ein größerer Betrag in Papiergeld gefunden worden.

Der Eigentümer wird aufgefordert, seine Rechte innerhalb von 6 Wochen, Dreihauptstr. 6, Zimmer 100, geltend zu machen.

Halle, den 10. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Deutsche Anlagewerte

Ich bin bis auf Weiteres Abgeber von:
4% u. 5% Reichs- bezw. Kriegsanleihe,
4% u. 5% Preuss. Schatzanweisungen,
3%, 3½% u. 4% Preuss. Consols,
4% Deutschen Stadtanleihen und Preuss. Provinzanleihen,
4% mündelsich. Sächs. Landschaftl. Pfandbrief,
4% u. 4½% Hypothekenbank-Pfandbriefen,
in einzelnen Bundesstaaten mündelsicher,
zu günstigen Kursen.

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Poststrasse 11.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit werden die Straßen der Stadt wieder sehr häufig durch Papier, Scherben und dergl. stark verunreinigt. Auch noch dem Abladen von Kohlen und dem Abfahren von Asche erfolgt in den seltensten Fällen eine gründliche Reinigung der Straßen. Es wird daher darauf hingewiesen, daß nach §§ 5 u. 6 der Straßenpolizeiverordnung alle Verunreinigungen der Straßen, wozu auch das Wegwerfen von Papier gehört, verboten sind. Zuwiderhandelnde unterliegen nicht nur der Bestrafung, sondern sind auch verpflichtet, die fortgeworfenen Gegenstände sofort wegzuschaffen und die betreffende Stelle gründlich zu reinigen.

Entsteht durch Schneefall auf den Bürgersteigen Glätte, so ist, sobald es tagt und so oft im Laufe des Tages es zum Vermeiden des Ausgleitens der Fußgänger erforderlich ist, von den Eigentümern der anliegenden Grundstücke der Bürgersteig nebst Straßenübergängen mit Sand, Asche, Sägespänen oder anderem dem Zweck entsprechenden Material zu bestreuen. Das Glandern auf Bürgersteigen, sowie auf den nicht zu Fahrstraßen bestimmten Teilen der öffentlichen Plätze und Promenaden ist bei Strafe verboten.

Halle, den 11. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19150213034/fragment/page=0003

Geschwister Wolff

Leipzigerstr. 37, part., gegenüber Hotel „Rotes Ross".

Aussergewöhnliche billige Angebote in Frühjahrs - Neuheiten.

Besichtigung — ohne Kaufzwang — gern gestattet!

Kleiderstoffe — Blusenstoffe

Popeline u. Wollbatist, in schwarz und farbig, ca. 90—110 cm breit per Meter Mk. 2.50 2.25 1.60 **1.25**

Krepp u. Köperstoffe in vielen Farben und d. verschied. Bindungen, ca 90—110 cm breit, per Mtr. M 2.30 1.90 1.75 **1.40**

Kachemires u. Satins prima Wolle vorzügl. Qualität, 90—110 cm breit per Meter Mk. 3.60 2.65 2.35 **1.65**

Kotelin moderner langgerippter Stoff, schmale und br. Effekte 110—130 cm, p. Mtr. M 4.50 4.00 3.65 **2.65**

Halbs. Kleiderstoffe

Eolienne, bewährte Qualitäten, schwarz u. farbig, glatt u. gemustert, ca. 110 cm breit per Meter Mk. 5.00 4.50 3.30 2.90 **2.50**

Koteline, Krepp u. Kreppeline in vielen neuen Bindungen, 110 cm per Meter M. 6.50 4.00 3.75 **2.25**

Kostümstoffe

Kostüm-Cheviots, hartwollige praktische Qualitäten, glatt und gerauht, in marine und schwarz, Breite 100—130 cm per Meter M. 5.25 4.60 3.90 2.80 **1.60**

Kostümstoffe, Gabardine, Koteline, Kammgarnstoffe, Cheviot, Trikotine, ca. 130—140 cm breit per Meter M. 5.75 4.50 3.60 **2.90**

Damentuche gute, bewährte Qualitäten, 110 130 cm breit, in schwarz und farbig per Meter M. 5.50 4.75 4.00 2.75 **2.25**

Kunstseidene Blusenstoffe in vielen schönen, neuen Mustern, Stück ca. 40 cm pr. Mtr. M. 2.20 1.90 1.85 **1.75**

Blusenflanelle gute, waschbare Qual., ca. 79 cm breit, in grosser Auswahl pr. Mtr. M. 2.00 1.80 1.60 1.25 **1.10**

Schotten in den neuesten Farben und Stellungen für Blusen und Kleider, ca. 90 cm breit pr. Mtr. M. 1.65 1.40 0.88 **0.75**

Reinwollene Schotten in vielen modernen Karos, ca. 90—110 cm breit pr. Mtr. M. 3.00 2.50 1.85 **1.30**

Wollmusseline, bedruckt in grosser Auswahl per Meter . . . . M. 1.85 bis **0.60**

Seidenstoffe

Messaline glatt und gestreift, in vielen neuen, modernen Farben per Meter M. 2.20 2.00 1.60 **1.40**

Blaugrüne Schotten in viel. neuen Mustern, 50—90 cm breit per Meter M. 3.75 2.65 2.40 **1.85**

Chiné für Blusen und Besätze in reizenden schönen Farbstellungen ca. 50 cm breit, per Meter M. 3.85 3.40 **3.25**

Kachemirs und Messaline reiches, fliessendes Gewebe, äusserst solide und vorteilhaft, ca. 100 cm breit per Meter M. 5.00 4.90 **3.50**

China-Krepp (Crêpe de chine) in vielen modernen Farben, ca. 100 cm breit per Meter M. 5.50 **4.50**

Täglicher Eingang von Neuheiten!

Heeresbedarf

Schanzzeug, Steigbügel, Trensengebisse, Strangketten und sämtliche Geschirrbeschläge prompt und preiswert durch
Verkehrsbureau für Heeresbedarf, Berlin W. 9, Bellevue-Str. 21/22.

Perser-Teppiche.

Mehrere große u. kleine Perser, auch einige seltene antike Stücke, müssen umständehalber zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. Off. unter **Ta. C. 606** bef. die Exp. d. Z., Halle.

Väter, Mütter, Frauen, Bräute
schützt Eure Lieben im Felde
gegen Ungeziefer des Körpers mit
Dr. Henkel's Schutzmittel
(Feldpostbrief 25 Pfg.)
1000e Anerkennungen. Erfolg verbürgt. Generalvertrieb für den Bez. Halle:
Paul Flemming,
Schwetschkestraße 10, I. Fernsprecher 8141.

Kachel - Oefen
Berliner und Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.
Gegründet 1764.

Wollene mit der Hand gestrickte **Socken** empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Strohhäcksel
bis einen Zentim. lang geschnitten, zur sofort. Lfrg., kauft bei frank., Sackrücksendung
L. Schüler,
Magdeburg.

Kaufgesuche.

Seit Jahren
zahlt allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider, Schuhwerk, sowie ganze Nachlässe.
Bei Bestellung durch Postkarte oder Telephon Nr. 4889. Komme sofort auch außerhalb.
Ein- und Verkaufshaus
22 Schülershof 22, am Marktplatz.
Renner.

Altes Metall,
Messing, Kupfer, Zink, Zinn, kauft
Ferdinand Haassengier,
Metallgießerei, Barfüßerstr. 9.

Gutsitzende dauerhafte
Korsetts
von 1.00—10,00 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Offene Stellen.
Männliche.

Lagerist
der Kolonialwarenbranche für hiesiges Engros-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Zuschriften unter **B. K. 6134** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Elektro-Monteur
für dauernde Stellung per sofort gesucht. Militärfreie Bewerber wollen sich mit Zeugnissen und Angabe der Lohnansprüche melden bei
Ueberlandzentrale Neuglück
in Klosterroda, Post Blankenheim, Krs. Sangerhausen.

Eisendreher und Maschinenschlosser gesucht
bei hohem Akkordlohn.
Brandt & Baranski,
Markranstädt.

Lehrling
mögl. mit dem Berechtigungsschein zum einj.-freiw. Dienst für sofort oder später gesucht.
Büsscher & Hoffmann, m. b. H.
Dachpappen- und Asphaltwerke, Neuß. Delitzscherstr. 28.

Maschinenschreiber
gesucht.
Per 1. März cr. suchen wir einen jüngeren, perfekten Stenograph und Maschinenschreiber. Es wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft reflektiert.
Metallwerke B. Rudolph & Co.
Allstedt S.-W.

Fremden-Aufseher,
der polnischen Sprache mächtig, energisch und mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten einschl. Rübenbau vertraut, zu vorhandenen Leuten, sowie eine Anzahl
Tagelöhner,
verheiratet, nüchtern und zuverlässig, werden gesucht.
Klostergut Althaldensleben.

Lehrling
mit guter Schulbildung sofort oder Ostern gesucht.
Heinrich Hothan,
Hof-Musikalienhdlg., Gr. Ulrichstr. 38.

Ein Lehrling
zu Ostern gesucht.
Otto Hendels Buchhandlung
Gustav Ehlers,
Marktplatz.

Weibliche.

Zum **1. März suche** ich für unseren kinderlosen, städtischen Haushalt eine ältere evangelische
Köchin,
am liebsten über 30 Jahr. Selbige hat auch einen Teil **Hausarbeit** mit zu übernehm. Hausmädchen ist vorhd. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche sind einzusenden. Offert. unt. O. 1829 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stellen-Gesuche
Weibliche.

Wirtschafterin.
Frl. 34 Jahre alt, mit tadellosen Zeugn., sucht Stellung bei gebild. ält. Herrn oder Dame. Auch frauenloser Haush. mit 1—2 Kindern nicht ausgeschlossen. Näheres
Frau Ing. **Nagel, Merseburg a. S.,** Hüterstraße 2.

Junges anständiges Mädchen sucht zum 1. 3. Stellung als Verkäuferin in Fleischerei oder ähnlichem Geschäft. Würde auch gern im Haushalt behilflich sein. Kochkenntnisse vorhanden. Offerten erbeten an
Frl. **Schmiut, Weißenfels a. S.,** Große Burgstraße 4.

Suche sofort oder später **gute Stellung** als **Stütze** oder **Stubenmädchen.** Schon in bess. Haushalt gedient und etwas Kochen erlernt. **Postlagernd Sandersdorf b. Bitterfeld Nr. 100.**

Feldgläser
Taschenlampen
Batterien dazu
Kompasse
Lupen
Kilometerzirkel
in grösster Auswahl gut und preiswert empfiehlt
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstr. 1a.

Breites Oberbett nur 9 Mk., Unterbett 8 Mk., Kissen 3 Mk., rot Inlett, **Bettstellen mit guten Matratzen 24 Mk., Waschtisch 16 Mk., Rohrstühle 3.50 Mk., Schlafsofas 30 Mk. verkauft**
Möbelhandlung
Rosenberg,
Geiststraße 21, 1 Treppe.

Wollwasch-Seife
Stück 20 Pfg.
unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, wollenen Strümpfen 2c.
Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Geldverkehr.

5% Kriegsanleihe
und andere **mündelsichere Wertpapiere** gibt ab
C.H. Fischer, Bankgeschäft, Alte Promenade 26

Mark 30000
zur I. Stelle per 1. 4. wegen Unterdrückung einer Hypothekenbank aus Privathand gesucht. Offerten unter **G. 1822** an die Exped. d. Ztg. erb.

Mietsgesuche.

Sonnige Wohnung
von 4—5 Zimmern mit Bad u. Balkon von einzelner Dame 1. 4. **gesucht.** Ausf. Angeb. m. Preis u. **B. C. 6133** an **Rudolf Mosse,** Halle S.

Vermietungen.

Neumarktstraße 3|4
2 schöne Läden mit Stube, neu gebaut, p. 1. April z. vm. ev. m. Wohn. Näh. **G. Schatz,** Krukenbergstr. 25.

Langestr. 27, III. Etage,
3 Zimmerwohn., Küche, Gas u. Zub., 1. 4. 15 an ruhige Leute zu vermieten. 320 Mark.

Gute Pension
finden **Lehrlinge** oder **Schüler** in besserem Hause.
Dorotheenstraße 4, part.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, unt. Leipzigerstr.
Orden, Uhren und Goldwaren etc.
Eisernes Kreuz- sowie and. Bänder.
Rote Kreuz- u. Helferinnen-Broschen.
Gute prakt. **Militär-Taschenlampen.**
Eiserne Kreuze (Original), wie es verliehen wird, sowie in klein. Größen.

suaRRRR
aus den Schlaf kommt jeder, welcher sich meiner wirklich guten Wecker bedient.
Militär - Wecker. Taschenuhren mit Wecker.
Zur Schonung der eigenen guten Uhr empfehle billige solide **Dienst-Uhren** m. Leuchtblatt.
Billige **Armband-Uhren** unt. Garantie.
Gustav Uhlig,
Uhrmacher.

Unterricht.

Pensionat für
Gymnasiasten u. Realschüler
Halle (Saale) — **Cecilienstrasse 96.** — Fernruf 1293.
Prospekt. — Empfehlungen.
Wissenschaftlicher Lehrer **Waldstein.**

Kgl. Höhere
Maschinenbau-Schule
zu Stettin.
Maschinenb. und Elektrotechn. mod. Laboratorien, Berechtigung zum Reichs- und Staatsdienst.
Prog. kostenl.

Habichs Kochschule
Gr. Steinstraße 14.
Erstklassiges Lehrinstitut unter Leitung staatl. geprüfter Lehrerin.

Neue
Zuschneide-Kurse
Anfertigung eigener Garderobe inkl. Schnittz., Maßnehmen, Zuschneiden und Anprobieren für nur **10 Mk.**
Kurse n. Wahl, a. Abendkurse.
E. Holborn, Forsterstrasse 58, I.

Jagd-Verpachtung.
Die vier städtischen Jagdbezirke sollen vom 1. März 1915 ab auf sechs Jahre verpachtet werden.
Verpachtungstermin findet
Freitag, den 26. Februar 1915, vormittags 10 Uhr
im Rathauszimmer Nr. 52 statt.
Die Bedingungen liegen vom 17. d. Mts. ab im Rathauszimmer Nr. 28 aus und können auch vom obigen Tage ab gegen 2 Mk. Druckkosten von uns bezogen werden.
Bernburg, den 9. Februar 1915.
Der Magistrat.
Leinweber.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte der Evang. Stadtmission Weidenplan 5.
Telephon 1036 von 12—2 geschlossen.
1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mark, 30 Körbe 11 Mk., frei ins Haus.
Nur gutes Kiefernholz.

Zeitschriften liefert prompt käuflich, wie auch **leihweise**
E. Heinicke's Buchhdlg. u. Leihbibliothek.
nur **Schulstr. 2.**
Fernruf 2833.

Garnitur 65 M.,
Sofa 16 Mk., **Steg- u. Ausziehtische** 12 Mk., **Diplomaten-Schreibtisch,** nußbaum, 35 Mk., **Vertiko** 30 Mk., **Waschtische** 18 Mk., **Bettstellen** mit Spiral- und Auflege-Matratzen, 33 Mk, **Kommoden** 12 Mk., **Kleiderschränke,** zweitürig, 22 Mk., **gr. Flurschränke, Flurtoiletten, Pianino** 225 Mk.
verkauft billig
Friedrich Peileke,
Geiststr. 25.

Wollene gestrickte
Golf-Jacken
(weiß und farbig)
für Damen und Mädchen.
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

40jähriger Erfolg!
Zur Haarpflege

antiseptisch belebend nervenstärk. erfrischend.
Kräuter-Extrakt
verhütet den Haarausfall. verhindert die Schuppenbildung Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven.
Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.—bei
Oscar Ballin sen. u. jun.,
Parf., Leipzigerstrasse 91 u 63.

5 Zimmerwohn. m. elektr. Licht,
Innenklosett, Bad und Zubehör, **auch als Bureau geeignet,** event. mit Zentralheizung zum 1. 4. 15 **Königstraße 58 zu vermieten.**
A. Vondran.

Lagerräume mit Kontor, ca. 1000 qm, trocken und staubfrei, mit Gas- u. Wasserl. **sofort oder später zu verm. Hugo Heckert, G. m. b. H. Tel. 146.**

Schwarzer
Dachshund
zugelaufen Geiststraße 53 I.

Familien-Nachricht.

Die Verteidigung des Vaterlandes hat weitere Opfer aus dem Kreise unserer Angestellten gefordert.

Es fanden den Heldentod:

Dreher Friedrich Schreiber, Hornist im Res.-Regt. Nr. 36,
„ Reinhold Vocke, Kriegsfreiwilliger im Res.-Regt. Nr. 231,
Hobler Hermann Ritter, Musketier im Inf.-Regt. Nr. 66,
Dreher Hugo Stritzke, Wehrmann im Landw.-Inf.-Regt. Nr. 72,
„ Wilhelm Eissner, Kriegsfreiwilliger Res.-Inf.-Regt. Nr. 23',
Schlosser Robert Hoffmann, Ers.-Bat Inf.-Regt. Nr. 36,
Stosser Friedrich Pötsch, Landsturmmann im Landst.-Bat. Halle,
Maler Hermann Simon, Reservist im Inf.-Regt. Nr. 169.

Auch diesen Tapferen ist ein ehrendes Gedenken bei uns gesichert.

Weise & Monski.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19150213034/fragment/page=0004